

Die Geheimnisse des Kampfs ohne Kampf

Ein Steffisburger ist Gründer und Leiter der Chin-Woo-Kung-Fu-Schule

Walter Borter vermittelt das einst geheime Wissen und Können um die älteste Kampfkunst. Basis der Westschweizer Chin-Woo-Kung-Fu-Schulen befindet sich in Steffisburg.

Jackie Zwahlen

Kung-Fu ist mehr als nur die älteste Kampfkunst, es umfasst eine ganze Philosophie. Erst im 17. Jahrhundert gelangte das geheime Wissen in die Aussenwelt. 1909 gründete Hou Yuan Chia in Schanghai die Chin-Woo-Vereinigung. Fast 70 Jahre dauerte es, bis Chin-Woo-Kung-Fu schliesslich auch den Weg in die Schweiz fand. Kok Yeng Chow eröffnete 1976 in Zürich die erste Schule, in welcher der «Kampf ohne Kampf» (= Chin Woo) gelehrt wird.

Im Kanton Bern existieren mittlerweile vier Schulen. Weil die Nachfrage gross ist, sind weitere Klubs geplant. Gründer und Betreuer ist der 38jährige Steffisburger Walter Borter. In enger Zusammenarbeit mit Kok Yeng Chow gibt er sein in 20 Jahren gesammeltes Wissen und Können an weit über 200 Schülerinnen und Schüler weiter.

Energie von innen

Im Aufenthaltsraum der 1992 gegründeten Chin-Woo-Kung-Fu-Schule in Steffisburg/Thun hängen unter anderem drei Bilder von Kok Yeng Chow. «Ja, er ist ein Grossmeister, obschon er eher ein kleiner Mann ist», antwortet Walter Borter scherzhaft. Chows Haltung und sein durchtrainierter Körper erinnern an Bruce Lee, den westlichen Inbegriff von Kung-Fu schlechthin. Wer jedoch Kung-Fu bloss aus Filmen kennt, der hat



Walter Borter, der bereits im Alter von 15 Jahren mit dem Studium der Kampfkunst begonnen hat, besuchte mehrmals Asien, um dort mit chinesischen Lehrern zu trainieren und sich weiterzubilden. Bild: jzh.

eine weitgehend falsche Vorstellung davon, was diese Kampfkunst beinhaltet. «Es ist etwas Allumfassendes, Ganzheitliches, von dem jeder Mensch – ob jung oder alt, Mann oder Frau – profitieren kann», erklärt Walter Borter.

Das gesamte Trainingssystem sei darauf ausgerichtet, die Energie von innen zu nutzen, was eine Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität zur Folge habe: Harmonie der Körperbewegung, verbesserte Konzentration, Steigerung des Selbstwertgefühls, Selbstsicherheit, eine positive Lebenseinstellung.

Lager in China

Borters Räumlichkeiten in Steffisburg/Thun gelten als eigentliche Basis der Westschweizer Chin-Woo-Schulen und bieten 300 Quadratmeter Trainingsfläche. Letztes Jahr im Mai erfüllte sich die Schule mit einem komplett ausgestatteten Kraft- und Fitnessraum einen lange gehegten Wunsch. Im Angebot finden sich ausserdem Trainingslager und sogenannte Outdoors, an denen hauptsächlich im Freien geübt wird. Im Frühling 1998 ist unter der Leitung von Kok Yeng Chow gar ein 14tägiges Trainingslager in China geplant.

34 Pokale gewonnen

Zum drittenmal fanden Anfang Juni in Zürich Chin-Woo-Schweizer-Meisterschaften statt. «Sicherlich ist es nicht unser Hauptziel, Turniere zu bestreiten», betont Walter Borter. Lange habe man ohne Turniere und ausschliesslich für sich selbst trainiert. «Meistens sind es Anfänger, die auf diese Weise Bestätigung suchen.» Obschon der Wettkampf nur einen geringen Bestandteil der Schule ausmacht, freut sich Borter über die Erfolge der Münsinger und Steffisburger Kung-Fu-Schülerinnen und -Schüler: 34 Pokale konnten sie mit nach Hause nehmen.